

Staatszerfall

Überblick über die Texte und Kritik – S. 1-2

Handout Schneckener von Herwig Barbara und Pöllhuber Karl – S. 3

Handout von Forster Andreas, Gruber Agnes Hauer Stefan, Kramer Johannes, Prossliner Simon, Steiner Kristof, Clar Christoph – S. 4-6

Zusammenfassung der Diskussion – S.6

Termine der Präsentationen der Länderbeispiele – S.6

Überblick über die Texte in der präsentierten Reihenfolge und Kritik

Rotberg: Indikatoren für Staatszerfall, „state failure“ als Gefahr für Sicherheit, Überbewertung Leadership vs. strukturelle Gegebenheiten, idealistische Herangehensweise. Warum werden aus schwachen Staaten „failed states“ oder nicht?

Wie lässt sich Staatszerfall vermeiden? Besser schwache Staaten stärken, mittels internationaler Unterstützung und good governance

Kritik: Gegenmaßnahmen schnell abgehandelt, good governance unklar

Büttner: Politikwissenschaftlerin, Dissertation und Veröffentlichung als Buch (2004): Staatszerfall als neues Phänomen der internationalen Politik: Theoretische Kategorisierung und empirische Überprüfung.

Erklärung von Staatszerfall 3 Stufen Modell (Ursachen, Verlauf, Beendigung)

Sie zieht sozialwissenschaftliche Hypothesen heran und untersucht diese anhand von 6 Fallbeispielen aus der 3. Welt

Ursachen:

* Delegitimierte Eliten (Dekolonisation) + Diktaturen (begünstigend)

Formale politische Institutionen werden ihrer Aufgabe nicht mehr gerecht (Befehlsempfänger herrschenden Eliten) → Korruption, Parallelstruktur

* Gesellschaft und Staat stimmen weniger überein

* Multipolarität

Verlauf: Reaktion der formellen und informellen Institutionen, Verfall und Dysfunktion formeller Institutionen

Schwacher Staat wird zu zerfallendem Staat (Fragmentiert unkonventionell regierte Gebiete = FURG)

Tragende Akteure haben Regierungsverantwortung: Kreislauf: Verlust der Staatlichkeit + Gewalt = Rebellen gewähren Sicherheit gegen Regelübernahme

Externes Eingreifen und Folgen: Flüchtlinge, nur noch durch externes Eingreifen zu stoppen

Kritik: Theorien nur mit Fallbeispielen untermauert

Positiv: Überblick über Hypothesen, nimmt sich Allgemeingültigkeit der Theorie heraus

Erkenntnis: Multipolarität ist nicht ausschlaggebend, nicht nur zu offener Staatszerfall

Schneckener: Kurzfassung einer Studie „States at risk“

Fragile Staatlichkeit, klare Policy Empfehlungen.

Nation Security Strategy und europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Fragile Staaten sind keine lokalen Sicherheitsprobleme, sondern globale Probleme

Für ihn ist Erfahrung von 9/11 zentral

Staat versteht er als OECD Staat, westeuropäische Staatsmacht

Staaten und deren Funktion / Leistung

- a - Sicherheitsfunktion
- b - Wohlfahrtsfunktion
- c - Legitimitäts- und Rechtsstaatsfunktion

Typologie: weak – failing – failed
a: ~, b, c: - a: -, b, c: + a, b, c: -

Transnationale Terrornetzwerke (TTN): Internationale Zielsetzung, Multinationale Mitglieder

Unterschied: wenig hierarchische Staatsstruktur

TTN profitiert von: Lokalen Konflikten + privater Gewalt, Gescheiterte Modellprozesse

Korrupte Eliten und Formen von bad governance

Kritik: schafft Erklärungsgewinn bzgl. Typologie, sehr kompakter Text

eurozentristische Perspektive, personenlastige Erklärungslinie

Kategorisierungen, Analyserahmen, Quer- /Längsschnitt. Es fehlen jedoch mögliche
Entwicklungspfade am Weg zum Staatszerfall

Li: Staatszerfallsmodell, „territorial desintegration“

Mehr über Ansätze als über Details, chronologischer Aufbau (Ansatz Theorie und abstrakte
Beispiele) Integratives Modell verschiedener Erklärungen

Staatszerfall nicht monokausal, ist „territorial desintegration“, geht von Kollaps des
Staatsapparates aus, und äußert sich in Zusammenbruch politischer Institutionen bzw.

Verschwinden von Regeln und Werten

State power (laut Mann, 1993, „The Sources of Social Power“)

4 Dimensionen:

| | | | |
|-----------------------------|---------------|---------------------|---------------------------------|
| ökonomische | militärische | administrative | politische |
| Ressourcen zur Durchsetzung | Gewaltmonopol | Politik durchsetzen | Staat u. soz. Gruppen einbinden |

Demographische Ressourcen (Goldstein)

Geopolitische Ressourcen

Ökonomische Ressourcen

Kritik: Schafft kein neues Wissen, bestehende Ansätze neu überarbeitet, synthetisiert.

Text am Ende langatmig. Darstellung der Theorien als Variablen sehr mathematisch, Frage
nach der Möglichkeit und Grenzen der Übertragbarkeit auf geisteswissenschaftliche
Fragestellungen

Trotha:

Afrika als Experimentierraum

Organisationsohnmacht, Verlust der Basisidentität → neue Formen von Herrschaft

Verwaltungsdespotismus, Intermediarität, Kolonialistisches Gewaltmonopol

Moderner Staat in Afrika gescheitert, Nicht Normalfall sondern gänzlich anders organisiert

Parastaatlichkeit als Modell

Kritik: nicht-repräsentative Phänomen westeuropäischer Staaten auf afrikanische
angewandt.

Schneckener2:

Andere Akzentuierung als erster Text, dieser behandelt vor allem Sezession, territoriale
Abspaltung. Struktur: argumentative Hinführung zu Argumentationspunkten

1. Abschnitt: Bedeutung in der Geschichte internationaler Politik, historisch und geographisch

Eigenes Modell: Versteht sich nicht Aufruf zur Sezession, denn es gibt auch andere

Möglichkeiten. Nicht nur Abspaltung und Bildung eines eigenen Staates im Vordergrund

sondern auch Konfliktlösungsmodell. Dominoeffekt: Entwicklung ist dem Ziel des

dauerhaften Friedens unterzuordnen, Chance herauszufinden, was wichtiger ist.

Schneckener verweist auf die Folgestaaten Jugoslawiens.

HANDOUT

ULRICH SCHNECKENER¹: LEVIATHAN IM ZERFALL

Ausgangsproblematik: Normenkollision

Ambivalenz der Grundsätze der territorialen Integrität, staatlichen Souveränität und Nichteinmischung gegenüber dem Selbstbestimmungsrecht (iVm Sezession)

Konfliktpotential von Sezessionen

- a) Sezession gegen den erklärten Widerstand der Zentralregierung
- b) Sezession aufgrund von Regimewechseln/Revolutionen in der politischen Zentrale
- ▼ c) Sezession mit Zustimmung bzw. Duldung der Zentralregierung

Legitimität von Sezessionen

| | völkerrechtlich-legale Position: Sezession als „last resort“ | klassisch-liberale Position: Recht auf freie Wahl | kommunitär-liberale Position: Recht auf Kultur und Selbstregierung |
|---------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ausgangspunkt | Sezession nur in Notfällen legitim | prinzipielles Recht auf Sezession | prinzipielles Recht auf Sezession |
| Begründung | aufgrund von schweren, systematischen Menschenrechtsverletzungen als letztes Mittel der Zuflucht | aufgrund des Rechts auf individuelle Wahlfreiheit | aufgrund kollektiver Ansprüche auf Erhalt, Schutz und Selbstregierung kultureller Gruppen. |

Sezession als Verfahren zu Konfliktlösung

Eine Sezession kann dann als Chance zur Konfliktlösung verstanden werden, wenn alle Parteien diese als legitime Form anerkennen und sich über die Konsequenzen eines solchen Schrittes im Klaren sind. Die Akteure wären verpflichtet die Sezession als Option hypothetisch durchzuspielen, womit sich auch andere Lösungsmöglichkeiten ergeben können. Das Lösungspotential dieses Verfahrens dient sowohl dem innerstaatlichen als auch dem internationalen Frieden. Die oben angeführte Normenkollision wäre dadurch auflösbar, da sowohl die territoriale Integrität als auch das Selbstbestimmungsrecht dem grundsätzlichen Prinzip einer dauerhaften Friedensstiftung unterzuordnen sind.

Hauptthese

- Sezession als gleichrangige Option neben andern Möglichkeiten zur Konfliktlösung

Quellen:

SCHNECKENER, Ulrich 1997: Leviathan im Zerfall. Über Selbstbestimmung und Sezession, in: Leviathan, Jg. 25/1997, 458-479.

<http://www.swp-berlin.org/de/forscher/forscherprofil.php?id=93> – Stiftung Wissenschaft und Politik -30.04.2007

¹ **Ulrich Schneckener** (geb. 1968), Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Soziologie, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Berliner Stiftung Wissenschaft und Politik

HANDOUT

1. Was ist Staatszerfall? Definition, Symptome, Indikatoren:

Staatszerfall bedeutet, dass es dem Staat nicht mehr gelingt, elementare "politische Güter" wie Sicherheit und Gewaltmonopol, Institutionen, Infrastruktur, staatliche Dienstleistungen wie Schul- und Gesundheitssystem, funktionierende Marktwirtschaft zur Verfügung zu stellen. Symptome für Staatszerfall sind vielfältig, in erster Linie aber andauernde Gewalt, Konflikte zwischen den Communities im Staatsgebiet, Unfähigkeit des Staates das eigene Gebiet zu überwachen, Unterdrückung der eigenen Bürger und wachsende kriminelle Gewalt. (Rothberg 2002)

Staatszerfall bedeutet die Delegitimierung von Eliten, Dysfunktionalität formaler politischer, und in weiterer Folge wirtschaftlicher und rechtlicher Institutionen, und fehlende soziale Kohäsion von Gesellschaft und Staat. (Büttner 2004)

Staatszerfall ist für ein „Endpunkt“ in einem verschiedenen Phasen durchlaufenden Prozess fragiler Staatlichkeit, dem Verlust bzw. der nicht erreichten Steuerungsfähigkeit staatlicher Institutionen in zentralen Aufgabenbereichen. „Staatlichkeit“ und damit auch die Erosion von Staatlichkeit wird durch drei Staatsfunktionen definiert: der Sicherheitsfunktion (Gewaltmonopol), der Wohlfahrtsfunktion (staatliche Dienstleistungen, Gesundheit, Bildung), der Legitimitäts- und Rechtsstaatsfunktion (politische Ordnung, Menschenrechte, Korruption). (Schneckener 2003)

Staatszerfall wird in erster Linie als territoriale Desintegration, d.h. als Kollaps des Staatsapparates, bzw. als dessen Versagen Kontrolle und Stabilität über das gesamte Staatsterritorium aufrechtzuerhalten, verstanden. Zum einen ist damit der Zusammenbruch der politischen Institutionen gemeint, so dass Regeln und Werte, welche den politischen Konflikt zwischen den politischen Gruppen regeln nicht mehr als legitim akzeptiert und nicht mehr befolgt werden. Zum anderen bezeichnet der Begriff die Auseinandersetzung verschiedener Gruppen, welche über Ressourcen und Teile des Staatsterritoriums kontrollieren um die Herrschaft, Macht im Staat. (Li)

2. Wie entsteht Staatszerfall? Ursachen und auslösende Faktoren:

Entscheidender Faktor, ob ein schwacher Staat zu einem failed state wird, ist die politische Führung, d.h. die partikularen Entscheidungen der herrschenden Eliten. Staatszerfall ist "man-made". (Rothberg 2002)

Die ursächliche Vorbedingung für Staatszerfall sind delegitimierte Eliten. Formale politische, wirtschaftliche und rechtliche Institutionen werden ihren Aufgaben nicht mehr gerecht. Gesellschaft und Staat stimmen weniger überein, als dies bei einem funktionierenden Staat nach westlichem Vorbild der Fall ist. Multipolarität ist Voraussetzung für entstehenden Staatszerfall. (Büttner 2004)

Die Ursachen für Staatszerfall sind durch die Erosion der Staatsfunktionen gegeben, wobei die zentrale und wichtigste Funktion explizit die Sicherheitsfunktion ist. Die Erosion dieser Funktion bedeutet keine Kontrolle über das gesamte Staatsgebiet; hohe Zahl an politisch relevanten, privaten Gewaltakteuren, Korruption, Menschenrechtsverletzungen. (Schneckener 2003)

Staatszerfall/territoriale Desintegration, tritt dann auf, wenn der Staat durch gewisse, zumeist teilweise externer Faktoren (wie Wirtschaftswachstum, geopolitisches Umfeld und Bevölkerungswachstum), die nicht vollständig vom Staat oder der ihn kontrollierenden, herrschenden Elite beeinflusst werden können, in seiner Fähigkeit beschnitten wird "state power" auszuüben. Diese setzt sich aus den vier Dimensionen der ökonomischen, der militärischen, der politischen und der administrativen state power zusammen. (Li 2002)

Administrativer und politischer Despotismus, administrative Organisationsohnmacht des Herrschaftszentrums sowie der Zusammenbruch des staatlichen Gewaltmonopols sind Hindernisse an denen der Expansionsprozess des europäischen Staates in Schwarzafrika gescheitert ist. Als Staatszerfall begünstigende Faktoren sind die Implementierung des westlichen Staatenmodells als eine nicht der historischen „Normalität“ entsprechende Herrschaftsform, sowie Krieg und Gewalt.

Neue Formen von Herrschaft, Parastaatlichkeit und Parasouveränität treten an Stelle staatlicher Organisation. Die Hierarchie des Staates weicht der Horizontalität eines Gefüges parastaatlicher Herrschaftsstrukturen. (Trotha 2000)

3. Wie passiert Staatszerfall? Kategorisierung, Verlauf, Folgen:

Ein schwacher Staat kann zum failed state werden, dessen extreme Version der kollabierte Staat ist. Im Endstadium des failed state herrscht ein Machtvakuum, substaatliche Akteure übernehmen die Kontrolle, bauen eigene Institutionen und internationale Beziehungen auf. (Rothberg 2002)

Staatszerfall geht als Prozess über die Stationen schwacher Staat, zerfallender Staat und fragmentiert unkonventionell regiertes Gebiet (FURG) vor sich. Ansetzend bei den delegitierten Eliten, die ursächlich für Staatszerfall verantwortlich sind, ist der Verlauf zunächst geprägt durch eine Reaktion der formellen und informellen Institutionen auf diese. Die Ausrichtung formeller Institutionen auf die Befriedigung von Partikularinteressen zieht die Etablierung informeller Parallelinstitutionen nach sich.

Hohes Flüchtlingsaufkommen als Folge von Staatszerfall resultiert in der Entwurzelung ethnischer und religiös gewachsener Gesellschaften und sozialem Unfrieden, wirtschaftliche Entwicklung wird unmöglich. Wirtschaftlicher Niedergang und Militarisierung der Gesellschaft gehen mit dem Prozess des Staatszerfalls einher. (Büttner 2004)

Der Prozess des Staatszerfalls lässt sich in die drei Aggregatzustände von Staatlichkeit weak state (Sicherheitsfunktion gegeben, Wohlfahrts- sowie Legitimitäts- und Rechtsstaatsfunktion nicht) failing state (erste Funktion nicht, die beiden anderen teilweise) und failed state (keine der Funktionen gegeben) einteilen. (Schneckener 2003)

Verschiedene "Routen" in den Staatszerfall setzen sich aus der Kombination gewisser Umstände, Zustände, welche untereinander interagieren und sich gegenseitig bedingen und so den Staat in seiner Fähigkeiten beschränken zusammen. (Li 2002)

Administrativer und politischer Despotismus, Organisationsohnmacht des Herrschaftszentrums und Zusammenbruch des Gewaltmonopols türmen sich zusammengenommen zum Verlust der Basislegitimitäten staatlicher Herrschaft (überlegene Gewalt und kulturelle Zugehörigkeit im postkolonialen Staat) auf und enden somit in Nichtstaatlichkeit und vielgestaltigen Formen des Rechts und der sozialen Kontrolle jenseits des Staates. (Trotha 2000)

4. Wie soll auf Staatszerfall reagiert werden? Konsequenzen und Lösungsansätze:

Um die zahlreichen Schwachen Staaten in der Welt vor einem Zusammenbruch zu bewahren (und so nicht zuletzt den internationalen Terrorismus einzudämmen), muss beispielsweise internationale finanzielle Unterstützung an Good Governance (positive politische Führung) gekoppelt werden. Generell gilt es die vielen schwachen Staaten noch vor einem Kollaps zu stärken - solche Projekte sind jedoch kostspielig und müssen langfristig angesetzt werden. (Rothberg 2002)

Während des Prozesses von Staatszerfall ist es dem betroffenen Land nicht aus eigener Kraft möglich diesen aufzuhalten. Die Wirksamkeit von externem Eingreifen (bspw. zivile Maßnahmen der UN) bleibt stark vom Willen und der Fähigkeit der Regierung abhängig, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen und langfristig umzusetzen. (Büttner 2004)

Fragile Staatlichkeit ist eine globale Bedrohung weil sie die Entwicklungen in Bezug auf „Transnationale Terrornetzwerke“ begünstigen bzw. erst ermöglichen. Deshalb ist es die Aufgabe der internationalen Gemeinschaft schwache Staaten zu stärken bzw. „Staatlichkeit“ gezielt zu fördern. Dabei ergeben sich ein Reihe von Zielkonflikten bspw. Wirtschafts- und Finanzhilfe vs. Korruption; Reform im Sicherheitssektor vs. Politische Repression. (Schneckener 2003)

DISKUSSION

Warum kommen die Texte zu so unterschiedlichen Erkenntnissen?

Datum der Erscheinung

Orientierung der Texte

Entstehungszusammenhang: Es macht einen großen Unterschied ob ein Text einem Think Tank entwickelt wurde oder den Anspruch eines analytischen Textes verfolgt (z.B. Qualifizierungsarbeiten)

Gerade bei Literatur zu Staatszerfall auch auf den Gebrauchskontext achten

Manche Texte sind sehr handlich, Expertise für PolitikerInnen, bei denen vor allem die Schematisierung und die Kürze wichtig sind.

Staatssoziologische Dominanz

Wenig politikwissenschaftliche Zugänge

Eher normative (nicht unbedingt sozialwissenschaftliche Analyse versuchende) kaoistische (klassisch an Beispielen zu argumentierende und verallgemeinernd zusammenfassende)

Literatur vertreten.

Anlassfälle

Spielen entscheidende Rolle

Termine der einzelnen Ländergruppen für ihre Präsentation:

30.05. Afghanistan

20.06. Sudan

06.06. Palästina

27.06. Jugoslawien

13.06. Irak, Russland